

Präsident des GGR
Roman Burkard
Stadtkanzlei
Stadthaus
6300 Zug

Parlamentarischer Vorstoss GGR
Eingang : 11.11.2024
Bekanntgabe im GGR : 19.11.2024

Oberwil, den 10.11.2024

Interpellation: Handy und Smartwatch freie Schulen in der Stadt Zug

Vermeehrt setzen Schulen im In- und Ausland auf Handy- und Smartwatch Verbote. Diese Massnahme soll helfen, den sozialen Austausch unter den Kindern und Jugendlichen zu fördern, ihre Empathie- und Kommunikationsfähigkeiten auszubauen und die Konzentrationsfähigkeit im Unterricht zu verbessern. Der soziale Druck, der auf digitalen Plattformen entstehen kann, kann durch ein Handyverbot aus dem schulischen Alltag ferngehalten werden. Damit sinken auch die psychischen Belastungen der Schülerinnen und Schüler.

Eine ganze Reihe von Studien, die in den letzten Jahren erschienen sind, weisen auf negative Effekte der Handynutzung bei Schülerinnen und Schülern hin. Betroffen sind unter anderem die Beziehungsfähigkeit (vgl. Primak, B., 2017: *Social Media Use and Perceived Social Isolation Among Young Adults in the U.S.*), die Empathiefähigkeit (Uhls,Y. et al., 2014. <https://doi.org/10.1016/j.chb.2014.05.036>.), die Konzentrationsfähigkeit und Selbstkontrolle (vgl. zum Beispiel Paderborner Studie Skowronek, J., Seifert, A. & Lindberg, (2023). <https://doi.org/10.1038/>) sowie das Körper selbstbild von Kindern und Jugendlichen (vgl. dazu zum Beispiel Pauli, D. (2018). *Size zero*).

In der Stadt Zug werden schon ab dem Kindergarten Tablets in den Unterricht einbezogen. Ab der 5. Klasse erhalten alle SuS einen eigenen Laptop. Der dosierte und gezielte Einsatz dieser Geräte im Unterricht ist sinnvoll. Umso mehr ist es aber nötig, dafür zu sorgen, dass die Kinder zumindest in den Pausen und unmittelbar vor und nach der Schule Raum und Zeit für Spiel, Begegnung und vor allem auch Bewegung haben. Wo Handys und Smartwatches in den Pausen erlaubt sind, kommt neben dem Zwischenschlichen auch das «Austoben» ganz klar zu kurz.

Wir sind der Meinung, dass das Vorhandensein von Handys und Smartwatches in den Stadtzuger Schulen mehr Schäden anrichtet als Vorteile bringt und möchten deshalb vom Stadtrat wissen:

- Wie stellen sich der Stadtrat und die Stadtschulen zum Thema?
- Existiert bis anhin eine einheitliche Handhabung an allen Zuger Schulen? Wie sieht diese aus?
- Weiss der Stadtrat, was sich Eltern und Lehrpersonen in Bezug auf die Handy- und Smartwatchnutzung an den Stadtschulen Zug wünschen?
- Was wünscht sich das Betreuungspersonal von Mittagstisch und Randzeitenbetreuung?
- Welche Studien zu den Folgen der Handynutzung während der Schulzeit sind dem Stadtrat bekannt und welche Schlüsse zieht er aus diesen Studien?
- Wie stellt sich der Stadtrat zur Forderung, Handys und Smartwatches an allen Stadtzuger Schulen zu verbieten?
- Falls ein Handy- und Smartwatchverbot ins Auge gefasst wird:
 - o Wann könnte ein solches Handy- und Smartwatchverbot allenfalls eingeführt werden?

- Welche flankierenden Massnahmen (Elterninformation, Weiterbildung für Lehrpersonen, Spielanimation) würden dann in den Augen des Stadtrates sinnvoll?

Besten Dank für die Beantwortung unserer Fragen.

Gabriela Furrer Auf der Maur, ALG/CSP

Marilena D'Amato Mengis, SP

Roman Küng, SVP

Barbara Gisler, FDP

Manuela Leemann, Die Mitte

David Meyer, GLP